

Audient iD22



AKTUELLE
HARDWARE
IN DER PRAXIS

AUDIENT ID22

Gute iDee, starke Ausführung

Audient ist bekannt für seine hervorragenden Mic-Preamps und kompromisslosen Analogkonsolen. Mit dem iD22 bringen die Briten ein handliches USB-Audiointerface/ Monitor-Controller-Konzept heraus – leider bislang ausschließlich für Mac-Anwender.

Das Audient iD22 vereint gleich mehrere Rollen im Studio auf sich: Auf der einen Seite ist es klassisches Audio-Interface mit zwei hochwertigen Mic-Preamps, auf der anderen Seite dient es als Monitor-Controller. So wird es zur zentralen Schnittstelle zwischen Computer, Mikrofon und Abhörmonitoren. Da das Audient iD22 als Tischgerät ausgeführt ist, findet es bequem neben Tastatur, Maus und Aktivmonitoren auf dem Studiotisch Platz. Der Funktionsumfang ist dem Gerät dabei nur bedingt anzusehen. Zunächst sind da die beiden hochwertigen Class-A-Mikrofonvorverstärker, wie sie auch in den großen analogen Konsolen von Audient verbaut sind. Das hochwertig verstärkte Mikrofonsignal wird dann per USB-Schnittstelle mit maximal 24 Bit und 96 kHz in den angeschlossenen Rechner übertragen. Darüber hinaus dient das iD22 jedoch auch als zentrale Schaltstelle eines rechnerbasierten Projektstudios, da von hier aus zwei Monitorboxenpaare angesteuert, der Kopfhörermix

für den Musiker erstellt und sogar weitere digitale Ein- und Ausgangswege per Optical In/Out-Schnittstelle verwaltet werden können.

Eingangseitig ist das Audiointerface mit zwei XLR-Klinke-Combobuchsen ausgestattet, sodass entweder zwei Mikrofone, ein Synthesizer mit Stereoausgang oder andere Zuspeler angeschlossen werden können. Darüber hinaus kann über einen D.I.-Input der Bass direkt in den Rechner gespielt werden. Beide Mikrofon-Eingänge bieten unabhängig voneinander 48 Volt Phantomspeisung, um auch Kondensatormikrofone betreiben zu können. In die Signalpfade der beiden analogen Eingangskanäle sind Insertpunkte integriert, um externe Effekte einschleifen zu können. Das ergibt Sinn, zum Beispiel wenn die Vocals mit einem Kompressor im Aufnahmeweg eingesungen werden sollen. Die Insertpunkte sind nicht, wie allgemein üblich, als kombinierte Send-Return-Buchse ausgeführt, sondern

mit je einer symmetrischen Eingangs- und Ausgangsbuchse. Auf der Ausgangsseite hat das iD22 vier symmetrische Klinkenbuchsen zu bieten, um zwei Paar Aktivmonitore oder einen Headphone-Amp für den Musiker anschließen zu können. Mit Hilfe von Funktionstasten kann bei entsprechender Belegung zwischen den beiden Monitorboxenpaaren umgeschaltet werden. Darüber hinaus steht eine Kopfhörerbuchse auf der Rückseite zur Verfügung, die über einen eigenen Lautstärkeregler verfügt.

Neben der Phantomspeisung bieten beide Eingangskanäle eine 10dB Padschaltung zur Pegelabsenkung, Phasendreher sowie ein Trittschallfilter. Durch das 10dB-Pad können auch sehr hohe Eingangspegel, wie sie zum Beispiel bei der Abnahme von Snare oder Bassdrum entstehen, verzerrungsfrei verarbeitet werden. Der hohe Verstärkungsfaktor von 60 dB Gain ermöglicht es, dass auch pegelschwache Schallwand-

ler, wie zum Beispiel Bändchenmikrofone, auf den nötigen Ausgangspegel verstärkt werden. Das Trittschallfilter greift bei 100 Hz mit 12 dB/Oktave und bedämpft damit wirkungsvoll etwaige durch Körperschall übertragene Störgeräusche. Die Pegelanzeigen für die beiden Eingangskanäle bestehen aus vier LED-Segmenten und haben einen Anzeigebereich von 36 dB. Das ist nicht gerade üppig dimensioniert – reicht aber für eine grobe Pegelkontrolle aus. Für die genaue Aussteuerung der DAW wird man sowieso eher die Anzeige der mitgelieferten Matrix- und Mischpult-Oberfläche für die iD22 bemühen.

Das große zentrale Drehpoti zum Einstellen der Abhörlautstärke ist hochwertig ausgeführt. Das Stereobild bleibt auch bei sehr geringen Abhörlautstärken konsistent und die Abhörlautstärke lässt sich butterweich regeln. Auch die drei kleineren Pegelsteller für die Eingangsempfindlichkeit sowie die Kopfhörerlautstärke deuten eher auf eine große, professionelle Konsole hin als auf ein Desktop-Gerät für den Projektstudio-Nutzer. Die Controller-Software, die bislang ausschließlich auf Mac OS X läuft, bietet umfangreiche Routing-Möglichkeiten – so können die analogen Ausgänge wahlweise mit dem Signal für die Abhörmonitore oder dem Cue-Signal für den Musiker belegt werden. Beide Mikrofon-Eingänge können als Talkback-Weg geschaltet werden. Dieser lässt sich über die Funktionstaste F3 aktivieren, wobei dann gleichzeitig das Stereo-Ausgangssignal gedimmt wird. Die Pegelabsenkung bei Aktivierung der Talkback-Funktion ist einem Bereich von 0 bis 30 dB einstellbar. Leider ist die ansprechend und übersichtlich strukturierte Bedienungs-Oberfläche für den iD22 zurzeit nur in der Mac-Version verfügbar – die Windows-Version soll aber laut Audient-Vertrieb Deutschland im Frühjahr 2014 zur Verfügung stehen.

Bei einem Vergleichstest ließ ich den Sänger meiner Band zuerst über das Audient iD22 einsingen und danach vergleichsweise über das Audio-Interface, das ich normalerweise für die Vocals benutze. Der Sänger verfügt über eine tiefe, sonore Stimme und sollte kraftvoll im Song platziert werden. Zuerst nahmen wir einen



Take mit dem gewohnten Interface auf, danach mit dem Audient iD22. Das Klangbild mit dem iD22 gab dem Sänger deutlich mehr Tiefe und Fülle – wir mussten kaum am Equalizer schrauben, um die Vocals in den Mix einzupassen. Die Stimme kam wunderbar weich und ohne den etwas kratzigen Beigeschmack meines gewohnten Audio-Interfaces rüber. Besonders deutlich konnte das Audient iD22 seine Qualitäten ausspielen, als wir für den Sänger ein Bändchenmikro aufbauten. Die extrem rauscharmen Class-A-Preamps erlauben einen sehr hohen Verstärkungsfaktor, ohne dass nennenswertes Rauschen zu hören wäre.

Auch bei der Abnahme der Akustikgitarre konnte das Audient iD22 überzeugen. Die Gitarre sollte in einem schon recht dichten Arrangement, bestehend aus Drums, Bass, E-Gitarre und Vocals erscheinen – die Akustikgitarre im Mix unterzubringen, war also ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Die Preamps des Audient iD22 nahmen die Obertöne der Gitarre kristallklar und detailreich auf, so dass die Gitarre genau den Glanz bekam, der sie im Mix durchscheinen ließ. Die Preamps des iD22 liefern ein luftiges, prägnantes Klangbild, das für die Aufnahme von akustischen Instrumenten ideal geeignet ist.

Wenn man bei diesem hervorragend durchdachten und teuer klingenden Audio-Interface-Mikrofon-Preamp-Monitor-Controller überhaupt ein Haar in der Suppe finden wollte, dann ist es das externe Netzteil, mit dem das iD22 mit Strom versorgt wird. Auch die noch fehlende Windows-Unterstützung trübt den Eindruck ein wenig. Angesichts der Fülle an Möglichkeiten, der hervorragenden audiophilen Eigenschaften und des moderaten Preises, die das iD22 bietet, kann das Interface Mac-Nutzern aber klar empfohlen werden. ▣ Andreas Ederhof

Das iD22 ist mit zwei Mic/Line-Eingängen, einem Instrumenteneingang, symmetrischen Insert-Punkten und zwei symmetrischen Ausgängen für zwei Boxenpaare ausgestattet.

INFO

iD22

Hersteller Audient
Vertrieb Audient LTD
Internet www.audient.com
Preis (UVP) 699 EUR